

MUT Mittelständische Unternehmen der Tabakwirtschaft e.V.
Campestr. 10
90419 Nürnberg

1. Welche Forderungen und Vorschläge zur ohnehin schon überzogenen Regulierung des Tabakkonsums haben Sie in Ihrem Wahlprogramm?

Es gibt auf Bundesebene keine Position der PIRATEN exakt zu dieser Fragestellung. Wir können jedoch keine überzogene Regulierung des Konsums von Tabak ausmachen.

Generell setzen die PIRATEN auf sinnvolle Aufklärungs- und Präventionsarbeit als Grundlage für einen selbstbestimmten Umgang mit suchterzeugenden Substanzen und für den rücksichtsvollen Umgang untereinander. Insbesondere setzen wir uns für ein allgemeines Werbeverbot für alle Drogen ein, insbesondere auch für Tabak und Nikotin.

Kai Schmalenbach, Mitglied der Piratenfraktion im Landtag NRW, meint dazu:
„Das neue Nichtraucherschutzgesetz ist ein Paradebeispiel, wie die rot-grüne Landesregierung die Menschen in NRW bevormundet. Anstatt auf Respekt und Toleranz zu setzen, anstatt an die Vernunft der Bürger zu appellieren“.

Bitte beachten Sie auch unsere Programmpunkte zu Fragen der Tabakbesteuerung und das Positionspapier der Piraten NRW, die Sie hier einsehen können:

- http://wiki.piratenpartei.de/Bundestagswahl_2013/Wahlprogramm#Umwandlung_der_Tabaksteuer
- <http://www.piratenpartei-nrw.de/2012/07/02/position-zur-novellierung-des-nichtraucherschutzgesetz-nrw/>

2. Sind Sie bereit, in der Verbraucher- und Gesundheitspolitik auch Rücksicht auf die Belange erwachsener informierter Genussraucher zu nehmen?

Wir legen in unserem Wahlprogramm einen besonderen Schwerpunkt auf Aufklärung und Information zu allen suchterzeugenden Substanzen.

Verbraucherschutz- und Gesundheitspolitik sollte nicht zur gesellschaftlicher Ausgrenzung von Rauchern führen. Zum Nichtraucherschutz gibt es bei den PIRATEN eine lebhafte Diskussion und sehr unterschiedliche Meinungen. Die bisher beschlossenen Positionen drücken jedoch klar den Wunsch nach einem gesellschaftlichen Konsens aus.

Im Zuge der parlamentarischen Beratungen zum neuen Nichtraucherschutzgesetz hat sich der Landesverband NRW der PIRATEN zusammen mit der Piratenfraktion im Landtag ausführlich mit diesem Thema beschäftigt. Mit mehreren Änderungsanträgen und kleinen Anfragen an die Landesregierung wurde versucht, auf die aus Sicht der PIRATEN zu pauschale und absolute Regelung Einfluss zu nehmen.

Die vollständigen Texte können Sie hier einsehen:

- <http://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMD16-1549.pdf>
- <http://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMD16-1550.pdf>

- <http://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMD16-1551.pdf>
- <http://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMD16-1552.pdf>
- <http://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMD16-1961.pdf>
- <http://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMD16-2881.pdf>

3. Brüssel will flächendeckend das Rauchen am Arbeitsplatz verbieten. Welche Position wird Ihre Partei hierzu einnehmen? Welche Ausnahmen werden Sie befürworten?

Zu dieser Frage gibt es keine genauen Beschlüsse auf Bundesebene der PIRATEN. Jedoch liegt es im Wesen der PIRATEN auf einen gesellschaftlichen Kompromiss und Teilhabe für alle Bevölkerungsgruppen hinzuwirken. Nur das soll gesetzlich geregelt werden, was unbedingt nötig ist.

Pauschale Rauchverbote am Arbeitsplatz würden, zumindest nach Meinung der NRW-Piraten, weit über das Ziel des Nichtraucherschutzes hinaus gehen, würden definitiv zu einer weiteren einseitigen Ausgrenzung führen und müssen somit in dieser Form abgelehnt werden.

4. Ebenso laut wird aus Brüssel die Forderung nach Bildwarnhinweisen auf Tabakpackungen jeder Gattung erhoben. Wie stehen Sie dazu? Würden Sie bei der Umsetzung dieser Forderungen eine Differenzierung zwischen verschiedenen Tabakprodukten befürworten?

Es gibt keine Forderung der PIRATEN nach Bildwarnhinweisen auf Verpackungen von Tabakprodukten.

5. Als Argument dienen den Tabakgegnern in Politik und Lobby höchst umstrittene Studien zur Gesundheitsschädlichkeit des sogenannten Passivrauchens. Demgegenüber sehen ernstzunehmende renommierte Wissenschaftler keine ernsthaften Gefahren für die Mitarbeiter und Gäste der Gastronomie.

Wären Sie vor weiteren Eingriffen in die Freiheiten der Bürger und die Rechte der Wirtschaft bereit, eine gründliche wissenschaftliche Untersuchung zu befürworten?

Die PIRATEN erheben keine Forderungen nach weitergehenden Maßnahmen zum Nichtraucherschutz. Generell stehen wir Eingriffen in persönliche Freiheiten sehr kritisch gegenüber.

Sind Sie der Auffassung, dass in diesem Bereich Wissenschaft vor Ideologie zu gehen hat?

Ja, die PIRATEN sprechen sich generell für eine neutrale, wissenschaftlich fundierte Drogenpolitik aus.

6. Sind Sie bereit, entsprechend der Forderung des Bundesverfassungsgerichts auch in der Gesundheits- und Verbraucherpolitik auf die Einhaltung der Kompetenzgrenzen und die Beachtung des Subsidiaritätsprinzips durch die EU zu achten?

Piraten achten als Partei des Grundgesetzes das Bundesverfassungsgericht.